

Langeoog, den 18. April 1961

Mein lieber, guter Eddi¹,

Mit sehr vielen guten Wünschen, mein lieber Eddi, sind meine Gedanken bei Dir. Möchte ein gutes Jahr vor Dir liegen. Ich möchte Dir auch noch meinen großen Dank für die viele große Hilfe, die Du mir hast zuteilwerden lassen, aussprechen. Du hast mir ja mein Dasein sehr angenehm gestalten helfen. Mit großem Dank genieße ich mein nettes Zimmerchen und mein sorgloses Leben hier im Baltenheim. Elisabeth versteht es auch so gut, mich über alle Familien und ihre Erlebnisse zu unterrichten, und ich bin auch sehr froh darüber, daß sie Deine Gesundheit mit Birkensaft zu unterstützen versteht. Ich bin sehr froh, daß Eberhard für Birkenauswüchse zu sorgen versteht. Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.

Meine Gedanken wandern natürlich auch viel in die Vergangenheit. Und dabei kommt es mir so recht zum Bewußtsein, daß bei unseren Zusammentreffen wir immer zu wenig Zeit haben, um über mancherlei mal gründlich zu sprechen im Hinblick auf die Zukunft. In meinem Leben habe ich mich oft sehr umstellen müssen. Manchmal habe ich das Gefühl, mehrere Leben gelebt zu haben. Da Du keine Söhne hast, stirbt mit Dir das Paenküllsche Haus aus. Das ist das zweite Rennenkampffsche Haus, das ausstirbt. Das erste Haus war das Haus „Kosch“. Der letzte Koschssche Rennenkampff hieß Peter und starb mit 16 Jahren. Er hatte nur eine Schwester, die mit einem Arzt verheiratet war. Ich habe nie erfahren, ob sie Kinder gehabt hat. Kosch entglitt in fremde Hände. Es hat Eurem Vater immer sehr Leidgetan. Kosch hatte ein hübsches stattliches Haus, das im Giebel das Rennenkampffsche und Wrangellsche Wappen trug. Es lag in einem parkartigen, weitläufigen Hof. Im Hause befanden sich in allen Zimmern besonders hübsche Öfen.

Euer Vater und ich waren uns immer einig, Land unter den eigenen Füßen zu besitzen, als ein großes Glück zu betrachten. Als Papa starb, war er Besitzer von Paenküll, Konofer, Fersenau und Mexhof. Er liegt beerdigt im Park in Wikoline und mit ihm Inga und Otto. Wolfgang ist in Kurland beerdigt. Ich habe sein Grab nie gesehen. Ich bin 1938 und 1939 noch in Estland gewesen. Konrad ist 1906 in Merjama geboren worden. Es war damals schon eine sehr unruhige Zeit, daß mir Steine ins Zimmer geworfen wurden, so daß Dr. Hoffmann mit scharf geladener Waffe bei mir gewacht hat. Karl (von) Brandt hatte sich mit einer kaukasischen Fürstin verheiratet. Erinnerst Du Dich, wie wir einmal in Kailas einen Besuch machten, saßen um den Tisch lauter Offiziere. Es waren alles kaisertreue Offiziere, die nach Belgien flüchteten. Frau v. Brandt lebt noch heute in Belgien. Papas Bruder Paul ist mit der Zarenfamilie ermordet worden. Der Brief muß fort.

Viele tausend Grüße an Dich und alle

Deine Mutter

¹ Sohn Edgar (Eddi) Edler v. R. Kf.29